



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

183. Ratssitzung vom 26. Januar 2022

4911. 2020/471

Postulat von Simon Diggelmann (SP), Markus Knauss (Grüne) und 6 Mitunterzeichnenden vom 28.10.2020:

Entlastung der Hardturmstrasse zwischen der Förrlibuckstrasse und dem Hardturmareal vom Durchgangsverkehr

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Simon Diggelmann (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3113/2020): Ich kann mich den Begründungen von Simone Brander (SP) beim Geschäft GR Nr. 2020/325 anschliessen, warum der Durchgangsverkehr auf Quartierstrassen, die als Sammelstrassen klassifiziert sind, nichts verloren hat. Die Hardturmstrasse ist eine solche von Durchgangsverkehr belastete Strasse. Entgegen der Aussage von Derek Richter (SVP) sind Sammelstrassen eben nicht dazu da, den Durchgangsverkehr aufzunehmen oder die Stadt zu entleeren. Deshalb braucht es dieses Postulat. Die verkehrspolitische Geschichte der Hardturmstrasse scheint vielleicht wie Salamitaktik, aber wenn die politischen Vorstösse nicht die gewünschte Wirkung haben, dann braucht es eben Nachdruck um die Forderungen durchzusetzen. Auslöser für das Postulat war das Projekt zur Sanierung der Hardturmstrasse, das inzwischen auch aufgrund der Intervention von Anwohnenden gestoppt wurde. Mit dem Postulat kann der Durchgangsverkehr verlagert werden; es geht weder um die Gewerbetreibenden noch die Bewohner der Bernoullihäuser, beides ist Ziel- und kein Durchgangsverkehr.

Derek Richter (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 11. November 2020 gestellten Ablehnungsantrag: Ich hatte die beiden Geschäfte tatsächlich verwechselt und kann mich daher kürzer halten. Beim Autobahnende finden die nächsten zwei bis drei Jahre Umgestaltungsarbeiten des Bundesamts für Strassen (ASTRA) statt. Man könnte problemlos Sofortmassnahmen zur Lärminderung umsetzen: Anpassung der Lichtsignalregelung zur Verstetigung des Verkehrs, Rasenziegel auf dem Tramtrasse und ein Flüsterbelag. Im Vorstoss wird festgehalten, dass viele Autobusse diese Strecke nutzen. Das ist richtig, weil der Umweg via Toni-Areal sehr unangenehm für die Fahrgäste ist. Auch ich fahre mit empfindlicher Fracht lieber über die Hardturmstrasse, damit sich nichts vermischt. Bitte lehnen Sie den Vorstoss ab.



2 / 2

Weitere Wortmeldung:

Martina Zürcher (FDP): Die Hardturmstrasse ist seit einigen Monaten eine Tempo-30-Zone. Wie erwähnt, findet die FDP es richtig, dass auf Hauptachsen Tempo 50 und auf Quartierstrassen Tempo 30 gelten soll. Anstelle von Tempo 30 als Lärmschutzmassnahme gäbe es auch lärmarme Beläge als Massnahme an der Quelle. Der Vorstoss ist für die FDP obsolet, genauso wie das Nachtfahrverbot an der Hardturmstrasse.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Richard Wolff: Die Hardturmstrasse ist ein Paradebeispiel für eine Strasse, die man beruhigen kann, weil es eine parallel verlaufende Hochleistungsstrasse gibt. Trotz der Reduktion auf zwei Spuren und der parallel verlaufenden Pfingstweidstrasse als Nationalstrasse 3. Klasse und Autobahnzubringer, fährt der Durchgangsverkehr noch via Hardturmstrasse. Dafür gibt es keinen Grund. Man kann bequem die Förrlibuckstrasse entlangfahren und dann beim Toni-Knoten rechts auf die Pfingstweidstrasse abbiegen, um vom Escher-Wyss-Platz auf die Autobahn zu gelangen. Es ist die Aufgabe jedes Chauffeurs so zu fahren, dass die Fracht nicht durcheinander gerät, wenn er um eine Kurve fährt. Die Hardturmstrasse ist perfekt geeignet für eine Beruhigung. Wenn es trotz Spurreduktion, Tempo 30 und Hinweisen immer noch Durchgangsverkehr gibt, dann muss man die Strasse wahrscheinlich tatsächlich unterbrechen. Das heisst nicht autofrei, denn jeder der will und soll kann zufahren, man kann einfach nicht mehr durchfahren. Das ist der einzige Unterschied. Ganz ähnlich ist die Situation auf der Achse Mutschellen-/Waffenplatz-/Rieterstrasse. Es entspricht der stadträtlichen Verkehrspolitik und ist wichtig, dass wir den Verkehr nicht durch die Quartiere hindurchführen.

Das Postulat wird mit 78 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat